

eine große Synode abgehalten hat.¹ In unmittelbarem Anschluß daran fährt Thietmar VII, 1 (VI, 41) fort: 'Nach Erledigung aller nützlichen Angelegenheiten in Ostfranken besuchte der König wieder die Stadt Merseburg² und feiert daselbst das heilige Pfingstfest' (1. Juni 1012); folgt die an diesem Tag beginnende Erkrankung des Erzbischofs Tagino von Magdeburg, der ebenfalls nach Merseburg gekommen war. Es besteht hier also inhaltlich jeder wünschenswerte Zusammenhang; selbst der Wortlaut, mit dem VII, 1 anfängt: *Completi omnibus in orientali Frantia utilitatibus rex Merseburgiensem revisit civitatem ac ibi sanctam pentecostes sollempnitatem celebrat*, entspricht völlig dem Wortlaut, mit dem zwei Kapitel vorher eine Reise des Königs nach dem Westen erzählt worden war, VI, 59 (39): *Tractatis tunc patriae laborantis necessitatibus plurimis, rex iterum occidentales invisit regiones et . . . natale Domini festiva iucunditate in Palithi celebravit*.³ Hier soll ein mangelnder Zusammenhang nahelegen, daß VII, 1 zu einer ganz anderen Zeit, nämlich viel früher als die vorangehenden Kapitel, geschrieben sei? Ja, mit dem sich direkt auf das Vorhergehende beziehenden Ablativus absolutus *Completi omnibus in orientali Frantia utilitatibus* soll Thietmar seine Chronik überhaupt begonnen haben? Gewiß ein wenig glücklicher Gedanke! Daß VII, 1 auf einer neuen Lage, der 18., anfängt, da die vorhergehende 17. Lage, die genau wie die 16. und 18. aus zehn Blättern bestand, zu Ende war, besagt natürlich gar nichts.⁴ Und davon, daß B auf fol. 124 eine andere Feder gebraucht habe, konnte ich nichts feststellen.⁵ Die Tinte ist auf fol. 124 allerdings dunkler als auf den vorangehenden Seiten. Aber es braucht deshalb noch nicht einmal ein anderes Tintenfaß benutzt worden zu sein; denn es ist offenbar, daß die Tinte auf den verschiedenen Seiten des Codex in verschiedener

¹) fol. 123'; die letzten fünf Zeilen (über die Synode) sind von Thietmar geschrieben und könnten nachgetragen sein. Solche Eintragungen Thietmars am Ende einer Seite sind aber keine Seltenheit.
²) Hier hatte er nach VI, 59 (39) schon zu Anfang des Jahres geweiht.
³) Vgl. ähnliche Übergänge auch V, 19 (11), 28 (17 b). ⁴) Von den 26 Lagen des Codex sind nur die drei Lagen 16—18 Quinionen, aus je zehn Blättern bestehend, was gleichfalls für eine zeitliche Zusammengehörigkeit dieser Lagen spricht.
⁵) Die Schrift auf fol. 123' sieht vielleicht etwas breiter aus als die auf fol. 124. Das kommt aber nur von der Beschaffenheit des Pergaments. Die Schrift auf den fol. vor 123' ist durchaus nicht verschieden von der auf fol. 124 ff.